

Skiwoche in Arabba, ital. Dolomiten

Reisebericht von Xaver Hötzing

Samstag, 8. März 2025: Zur 31. Skiwoche des Ski-Clubs sind 23 Skifahrer angemeldet, die uns zum fünften Mal in die **Dolomiten** führt. Diesmal ist der zentral gelegene Ort **Arabba** unsere Basisstation. In München komplettieren die letzten acht Teilnehmer unsere Gruppe, dann geht die Busreise bei



schönstem Wetter mit Michael Oswald als Fahrer Richtung Süden. Schon bald steuern wir einen Rastplatz an, ein köstliches **Weißwurstfrühstück** am Busparkplatz ist angesagt. Unsere Fahrt führt uns ohne größere Staus zum Brenner und weiter über Bruneck nach Arabba. Gegen 16.30 Uhr erreichen wir unseren Zielort, holen unsere Ski-pässe ab und besorgen uns die Schlüssel für unsere Apartments, auch das Entladen des voll mit Verpflegung und Getränken beladenen Busses wird erledigt. Schon bald haben wir uns in den Ferienwohnungen eingerichtet, einige gehen zum Abendessen in eines der nächstgelegenen Restaurants, andere bereiten sich selbst das Essen zu. Nachdem der Hunger gestillt ist, treffen wir uns

im größten der gebuchten Appartements zu einer ersten „Besprechung“ mit frisch gezapften Bier aus einem der mitgebrachten Bierfässer. Auch eine nachträgliche Feier zu Ade's 60. Geburtstag gehört zum Abendprogramm.

Sonntag, 9. März 2025: Das Wetter könnte nicht besser sein, ein Traumtag erwartet uns! Wir starten mit einem umfangreichen Frühstück in unserer Fünferwohnung, zu dem sich auch noch vier aus dem Nachbarhaus gesellen - so war es auch im Vorfeld abgesprochen. Um 8:45 Uhr ist täglicher Treffpunkt an der Talstation des **Burz-Liftes**, von hier kann man in alle Richtungen starten. Natürlich fahren wir nicht alle zusammen, es bilden sich mehrere Gruppen mit unterschiedlichen Tageszielen. Ich kann deshalb nur von meinem Team mit Paul als Guide berichten. Unser Plan für den ersten Tag ist die **Sellaronda** mit orangener Markierung, also im Uhrzeigersinn um die Sellagruppe. Mit der Gondelbahn erreichen wir **Porta Vescovo** auf 2478 m, von hier geht's hinüber zum **Pordoi- und Sellajoch** und weiter nach **Wolkenstein**, dann hinauf zum **Grödner Joch**. Zahlreiche schön gelegene Hütten laden zur Einkehr ein, aber erst in der **Edelweißhütte** bei **Colfosco** erlauben wir uns eine Mittagspause. Am Nachmittag führt uns die Tour über **Corvara** und **Piz Boé** zurück nach **Arabba**. Eine kleine namenlose Hütte bei Arabba ist letzter Treffpunkt, dann kehren wir zurück zu unseren Apartments, die allerdings nicht ganz im Zentrum von Arabba liegen. Das Abendessen findet meistens in den Wohnungen statt, manche aber bevorzugen eine Pizzeria oder ein Restaurant im Ort. In meinem Apartment gibt es heute für neun Personen Spaghetti Bolognese, zubereitet von Küchenchef Ade.



im größten der gebuchten Appartements zu einer ersten „Besprechung“ mit frisch gezapften Bier aus einem der mitgebrachten Bierfässer. Auch eine nachträgliche Feier zu Ade's 60. Geburtstag gehört zum Abendprogramm.

Montag, 10. März 2025: Der Tag beginnt mit einem exzellenten Frühstück, es gibt Rührei mit Speck, dazu Käse, Wurst und Müsli. Ein Blick aus dem Fenster stimmt uns zuversichtlich: Sonnenschein und leichte Bewölkung. Beim Treffpunkt am Burz-Lift macht sich jedoch ein Wetterumschwung bemerkbar, nur noch selten ist der Blick zu den Gipfeln frei. Meine Gruppe entscheidet sich für die **Sellaronda mit**

grüner Markierung, also gegen den Uhrzeigersinn. In Corvara machen wir einen Abstecher zur **Capanna Nera**, das ist der italienische Hüttenname für die alte deutsche Bezeichnung „Negerhütte“. Im Zuge der antirassistischen weltweiten Protestbewegung "Black Lives Matter" wurde die Hütte vor einigen Jahren umbenannt. Der Schreiber dieser Zeilen begeht heute seinen 69. Geburtstag, da bietet sich die Capanna Nera für einen ersten Umtrunk an. Wir bestellen zuerst einen Cappuccino, dann eine gemischte Platte mit Speck und Käse - und dazu einen guten Rotwein. Über Wolkenstein und Pordoijoch erreichen wir am späten Nachmittag bei bedecktem Himmel die



letzte Hütte „**Rifugio Plan Boé**“ auf unserer Tour zurück nach Arabba. Hier sitzen bereits einige aus den anderen Gruppen und lassen sich einen Bombardino schmecken. Am Abend trifft sich der Großteil der Busgruppe zur **Geburtstagsfeier** in unserem Apartment, DJ Felix sorgt für eine angemessene musikalische Unterhaltung, zahlreiche Gesangseinlagen zur späten Stunde sorgen für eine denkwürdige Feier.

Dienstag, 11. März 2025: Obwohl die gestrige Party erst weit nach Mitternacht zu Ende ging, sind wir pünktlich beim Frühstück. Bei bedecktem Wetter steht die **Gebirgsjägertour „Grande Guerra“** auf dem Programm. Die Strecke führt an

der ehemaligen Dolomitenfront entlang, rund um den Col di Lana, den Blutberg, der als Symbol des 1. Weltkriegs gilt. Man stößt dabei auf Stellungen, Stollen und Scharten, die von österreich-ungarischen, deutschen und italienischen Soldaten gebaut wurden, um während des Krieges dem Feind zu trotzen und in diesen hohen Gebirgslagen überleben zu können. Man fährt durch wundervollste Dolomitenlandschaft, passiert Sella, Marmolada, Civetta, Pelmo, Cinque Torri, Lagazuoi, Conturines und Sassongher. Aber der Reihe nach: Treffen am Burz-Lift, dann mit der Kabinenbahn Richtung Porta Vescovo bis zur Mittelstation, hier steigen wir aus und fahren ab nach **Malga Ciapela**. Leider ist die Schlucht Serrai nach Sottoguda gesperrt, sodass wir schon hier den Skibus nach **Alleghe** nehmen müssen. Von hier geht's ins Skigebiet am **Monte Civetta** (3220 m). Leider bleibt nur wenig Zeit, die Pisten in diesem Skigebiet mit seinen 80 km Abfahrtspisten zu erkunden. Deshalb nehmen wir die Piste nach Pescul, um von dort mit dem Skibus nach Fedare auf einer abenteuerlichen Passstrecke weiterzufahren. Hier steigen wir in einen altertümlichen Sessellift, der uns auf 2500 m Höhe zwischen Monte Averau, Nuvolau und Cinque Torri bringt. Wieder brettern wir talwärts bis Bai de Dones, dann weiter zum berühmten **Passo Falzarego**. Leider gibt's auch hier nur bedecktes Wetter, viele Wolken verhindern den Ausblick auf die gigantische Bergwelt der Dolomiten. Eine Seilbahn geht direkt vom Pass auf den **Lagazuoi** (2762 m), ein im Ersten Weltkrieg heftig umkämpfter Gipfel. Oben hatten sich die Österreicher verschanzt; von Süden versuchten die Italiener, die Stellung einzunehmen. 1917 trieben die Italiener vom Fuß des Berges einen 1000 m langen Stollen bis unter die österreichische Stellung und sprengten diese mit mehr als 33 t Sprengstoff in die Luft. Am Ende der langen Abfahrt nach Armentarola liegt die wunderschön gelegene Scotoni Hütte. Leider drängt die Zeit zur Weiterfahrt, das





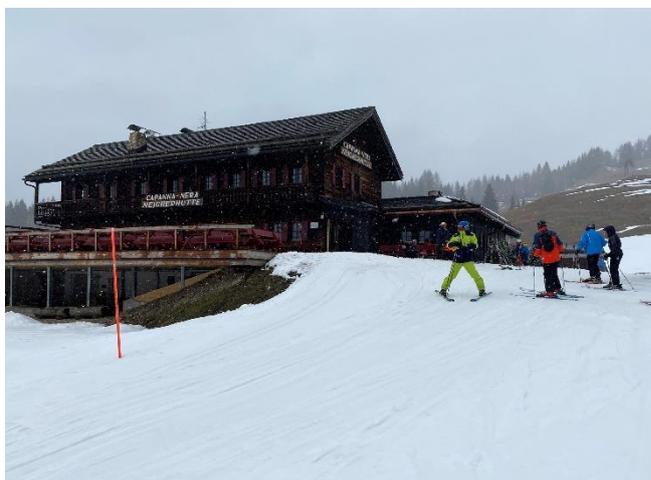
nächste, zwei Kilometer lange Stück nach **Armentarola** lassen wir uns mit dem **Pferdetaxi** ziehen. Über den Piz Boé geht's weiter nach Corvara und Arabba. Beim letzten Stopp auf der Abfahrt zu den Apartments entscheiden wir uns zu einer Abzweigung, die zum Hotel Arabba führt. Dort ist bereits eine fröhliche Après-Ski-Party im Gange und nach wenigen Minuten sind wir mittendrin. Zur großen

Überraschung treffen wir auf **Jorge Gonzales, alias „Hochee“**, allen bekannt von der RTL-Sendung „Let's Dance“. Vor allem Claudia hat sich beim Tanzen völlig verausgabt, sodass wir das



kurze, aber steile Stück zu unseren Wohnungen mit dem Taxi zurücklegen müssen.

Mittwoch, 12. März 2025: Das Wetter verschlechtert sich, einige starten den Skitag erst später oder bleiben gleich in der Wohnung. Beim Burz-Lift treffen wir nochmal auf „Hochee“, der sich für einen Privatskikurs vorbereitet. Dichter Nebel und schlechte Sicht verderben das Skivergnügen heute. Deshalb geht's heute auf Hüttentour mit der **Capanna Nera** als erstes Ziel.



In tieferen Lagen geht der Schneefall in Regen über, ziemlich durchnässt erreichen wir die Hütte. Am Nachmittag bessert sich das Wetter nur leicht, die Rückfahrt führt uns wieder zur **Rifugio Plan Boé**. Hier treffen wir auch auf den Rest unserer 23-köpfigen Gruppe. Zum Abendessen serviert Ade Pichelsteiner Eintopf und nach ein paar Bierchen

verschwinden wir in den Betten.

Donnerstag, 13. März 2025: Auch heute keine Wetterbesserung! Eigentlich war die Marmolada unser Tagesziel, mit der Kabinenbahn fahren wir Richtung Porta Vescovo bis zur Mittelstation. Von hier geht's hinab nach **Malga Ciapela**, doch wegen der Orientierungslosigkeit macht Skifahren keinen Spaß. Buckel und Steilheit der Pisten sind nicht erkennbar, so entscheiden wir uns zur Rückkehr. Erst in der **Rifugio Plan Boé** kommen die Lebensgeister langsam wieder zurück. Am Abend treffen wir uns alle im Restaurant des Hotels Alpenrose zu einem gemeinsamen Abendessen,





wo ich bereits vor einigen Tagen für unsere Gruppe ein paar Tische reserviert habe. Außerdem feiert **Sonja** heute **Geburtstag**, da bietet sich hier eine gute Gelegenheit für eine kleine Geburtstagsfeier.

Freitag, 14. März 2025: Der Abreisetag! Noch einmal gibt's ein ausgiebiges Frühstück, dann wird das Gepäck, Leergut, etc. vor die Wohnung gestellt und anschließend im Bus geladen. Bei Schneefall und Nebel entscheidet sich nur die halbe Mannschaft für eine Skitour in Richtung **Kronplatz**. Der Rest nimmt die bequeme Variante und fährt mit unserem Bus nach **Bruneck** am Kronplatz. Ich habe mich für die Skitour entschieden - mit Schneefall, Nebel und Regen in den tieferen Lagen! Die Tour führt

uns über **Passo Campolongo** und **Pralongia** nach **La Villa** und **Badia**, dann weiter zur Talstation in **Sponata**. Hier endet die Skipiste, eine 20-minütige Fahrt mit dem Skibus ist notwendig, um die Talstation am **Piculin** zu erreichen. Mit einer Gondelbahn geht's hinauf zum Piculin, hier werden die „Bretter“ wieder angeschnallt. Auf der Skipiste geht's hinunter nach **St. Vigil** und wieder hinauf zum Kronplatz. Nun haben wir noch die lange schwarze Abfahrt nach Bruneck zu bewältigen, hier am Parkplatz treffen wir wieder auf den Rest der Gruppe. Um 15 Uhr starten wir zur Heimreise, gegen 22 Uhr kommen wir in Schöllnach an.



Fazit der Skiwoche: Das Wetter hat nicht so richtig mitgespielt! Am Anfang war noch alles gut mit besten Schnee- und Wetterverhältnissen. Dann aber wurde das Wetter von Tag zu Tag schlechter - sogar mit Regen in den tieferen Lagen. Deswegen konnten wir einige Highlights des riesigen Skigebiets **Dolomiti Superski** nicht erleben oder die Sicht war sehr eingeschränkt. Schade, dass auch die Serrai-Schlucht nach Sottoguda gesperrt war. Unsere Apartments in Arabba waren in Ordnung, obwohl wir in vier verschiedenen Häusern untergebracht waren.

Anmerkung: Dieser Bericht stammt aus der Sicht des Schreibers, natürlich waren die 23 Teilnehmer in verschiedenen Gruppen unterwegs, der Ablauf der Reise ist deshalb nicht für alle zutreffend.

